

Winfried Ulrich

## „Menschen und andere Tiere“. Oder: sprachliche Diskriminierung der Mitgeschöpfe durch Speziesismus?

### 1 Tierwohl und Tierschutz

Im Mai 2021 erschien ein Buch mit dem programmatischen, aber auch provozierenden Titel „Menschen und andere Tiere“ von der Autorin Mara-Daria Cojocaru. Man mag es kaum glauben: Vertritt die Autorin wirklich die These „Menschen sind Tiere“?! Kann man Tiere etwa autonomen Personen wie gesunden erwachsenen Menschen gleichsetzen, die denken, miteinander diskutieren, Entscheidungen treffen und Autos steuern können?



Abb. 1: Mara-Daria Cojocaru (2021): Menschen und andere Tiere. Darmstadt: wbg Academic

Tierliebe, Tierschutz und der Einsatz für das Tierwohl gehören in Deutschland seit einigen Jahren zu den höchsten moralischen Werten. Im Jahr 2020 lebten 34,9 Millionen Heimtiere, also Hunde, Katzen, Kleinsäuger und Ziervögel in Haushalten in Deutschland, davon über zehn Millionen Hunde, das beliebteste Haustier, das oft als Familienmitglied angesehen und wie ein Kind geliebt und behandelt wird. Seit 2002 ist der Tierschutz sogar als Staatsziel im Grundgesetz verankert: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere“ (Artikel 20a). Juristisch werden Tiere nicht als *Sache* angesehen, sie